

## **Der TSV dreht das Spiel und verliert dann den Faden**

*Handball-Verbandsliga: Wietzendorf verpasst ersten Auswärtssieg der Saison – 29:30-Niederlage beim MTV Eyendorf*

Der TSV Wietzendorf hat in Eyendorf eine große Chance ausgelassen, die ersten Auswärtspunkte der Saison einzufahren und damit aus einem guten einen sehr guten Saisonstart zu machen. „Das ist eine extrem ärgerliche Niederlage, weil die Partie wichtig war und wir eine große Möglichkeit hatten, auswärts erfolgreich zu sein“, war Wietzendorfs Trainer Lars-Eric Lütjens nach der 29:30 (15:17)-Niederlage unzufrieden. Er bemängelte vor allem die fehlende Konstanz. „Wir haben in unserem Spiel immer wieder sehr gute Phasen, schaffen es aber nicht, das Niveau über 60 Minuten hochzuhalten und holen den Gegner zurück ins Spiel.“

Die Gäste erwischten den besseren Start und führten nach acht Minuten bereits mit drei Toren (5:2). In der Folge verpasste es Wietzendorf, konsequent zu bleiben und fand den Zugriff in der Abwehr nicht. „Da war es auch egal, ob wir eine 6-0-, eine 5-1- oder eine 3-2-1-Abwehr gespielt haben. Wir haben in den individuellen Zweikämpfen verloren“, kritisierte Lütjens. Eyendorf kam mit dem körperbetonten Spiel gut zurecht und glich die Partie nach 14 Minuten aus (8:8). Der TSV schaffte es bis zur Pause nicht, den Angriff der Gastgeber unter Kontrolle zu bringen. Eyendorf hatte das Momentum auf seiner Seite und erspielte sich bis zur Halbzeitpause eine knappe Führung (17:15). Einzig Wietzendorfs Torhüter Max Tischer, der sein Pflichtspieldebüt gab, war es zu verdanken, dass Eyendorf nicht höher führte. „Max hat vor der Pause drei, vier freie Würfe weggenommen“, lobte Lütjens.

In Durchgang zwei starteten die Wietzendorfer ähnlich schwungvoll wie zu Beginn der Partie, mussten aber den Ausfall von Malte Lütjens hinnehmen, der aufgrund von Knieproblemen nicht mehr einsatzbereit war. Mit Zug zum Tor und einer stabileren Deckung, die in Torsten Kohlmeyer einen sicheren Rückhalt im Tor hatte, drehte der TSV das Spiel. „In den zehn Minuten nach der Pause haben wir nur zwei Tore zugelassen“, erklärte Lütjens den Grund für den Umschwung. Die Gäste nutzten die Gunst der Stunde und zogen erstmals auf vier Tore davon (24:20, 45.). Eyendorf schien kurz davor, endgültig abreißen zu lassen, „doch unerklärlicherweise verlieren wir dann den Faden“, so Lütjens. Wietzendorf verfiel wieder in das Muster aus Durchgang eins und wurde offener in der Abwehr. Die Gastgeber waren zur Stelle und drehten die Partie erneut. In einer engen Schlussphase war der MTV die clevere Mannschaft und siegte knapp. „Wir haben den letzten Angriff mit sieben Feldspielern gespielt, haben es aber in den letzten elf Sekunden nicht geschafft, eine klare Szene zustande zu bekommen“, beschrieb Lütjens den entscheidenden Angriff.